

Digitale Musizierangebote an der Musikschule? – Hindernisse und Potenziale

Matthias Krebs

Sonntag, 30. April 2023



MEHR MUSIK!
Musikschulkongress

28.-30. April 2023
Kongress Palais Kassel

Digitale Musizierungsangebote an der Musikschule? Hindernisse und Potenziale

30. April 2023
Kassel

Matthias Krebs
Universität MOZARTEUM Salzburg / Forschungsstelle Appmusik
www.forschungsstelle.appmusik.de

Kurzbeschreibung

DJing und Appmusik-Ensembles, Synthesizer- und Beatmaking-Workshops: Mittlerweile experimentieren einige Musikschulen mit modernen digitalen Angeboten.

In der AG werden im ersten Teil mit den Teilnehmenden verschiedene Überlegungen und Erfahrungen mit digitalen Musizierungsangeboten zusammengetragen. Im Fokus liegen hierbei kulturelle und organisationale Herausforderungen, die mit solchen Bildungsangeboten verknüpft sind. Die Beiträge werden hinsichtlich verschiedener Gesichtspunkte kategorisiert, um implizite Erwartungen und institutionelle Strukturen in den Blick zu bekommen.

Im zweiten Teil können in Gruppen vorhandene Angebote weiterentwickelt sowie neue Ansätze erarbeitet werden.

Matthias Krebs forscht, unterrichtet und berät seit 2011 mit einem Schwerpunkt auf organisationale und musikpädagogische Fragestellungen im Zusammenhang mit Digitalisierung.

Matthias Krebs



Wissenschaftler, Dipl. Gesangspädagoge,
Lehramt Musik/Physik (MA*), Opernsänger (BA),
Kulturmanager, Multi-Instrumentalist

Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Leiter der Forschungsstelle Appmusik
Institut für digitale Musikinstrumente in Forschung & Praxis



Aktuelle Lehraufträge  Universität der Künste Berlin
Musik



Zurückliegende Forschungsprojekte



Gründer/Leiter



Projektkonzeptionen/Kursleitung



Matthias Krebs | www.forschungsstelle.appmusik.de

/ 3

Agenda

- Digitale Musiktechnologien
- Digitale Musikkulturen
- Wandlungsprozesse
- Gemeinsames Brainstorming
- Diskussion

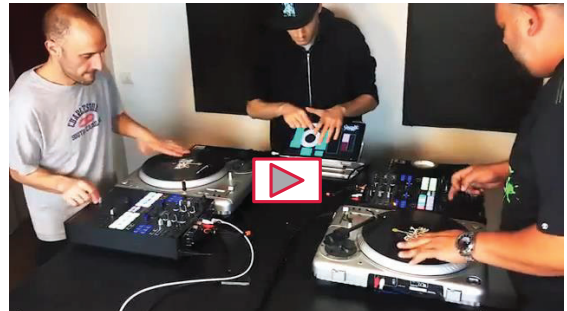
Ziel:
Austausch und Ideen entwickeln zur Frage, ob und wie Musikschulen ein Platz für digitale Musizierungsangebote bieten können.



Matthias Krebs | www.forschungsstelle.appmusik.de

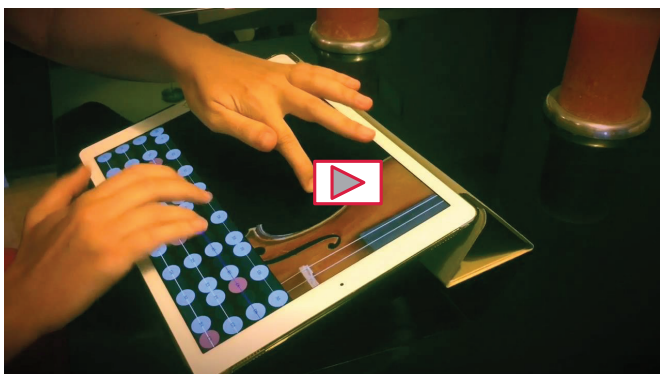
/ 4

Intro



Was ist ähnlich?
Was ist ganz anders?

Intro



Spielst du Geige?

NEIN

So sieht es aus, wenn jemand auf einer Violine ein Konzert spielt:

JA

Ich spiele (eigentlich) seit 20 Jahren Violine. Dieses Stück von Sarasate gehört auch zu meinen Vortragsstücken.

JA

Ich spiele die App *Finger-Fiddle for iPad*. Ich finde es interessant und witzig, damit Spieltechniken zu entwickeln...

DIGITALE MUSIKTECHNOLOGIEN

Kurze Befragung

1. Welche digitalen Musikinstrumente kennst du? →
2. Mit welchem digitalen Musikinstrument hast du schon selbst gespielt?
3. Wo hast du eine Performance mit einem digitalen Musikinstrument gesehen?



1) Smartphone, Tablet
Kein
Keine, Keine, Keins
Keine
iPad
E-Drums
GarageBand, Loop Station
VSTi
Theremin
Diverse Apps
Keine
Digitalklavier, GarageBand
E-Mallet, E-Drum
Keins, Keine
Logic, Plugins
Keyboard, E-Drum
Koala Sampler, ThumbJam
Synthesizer, DAWs
E-Ukulele, Theremin
Synthesizer
Keine
Linnstrument, Eigenharp, Seaboard

**Befragungs
ergebnisse**

3. Wo hast du eine Performance mit einem digitalen Musikinstrument gesehen?

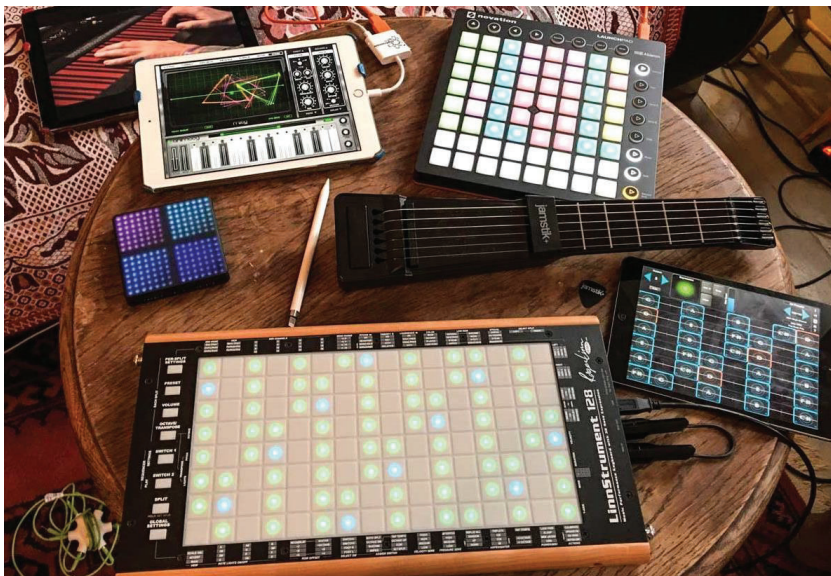
Kurze Befragung

UdK
Nicht
Fernsehen
Hab ich noch nicht gesehen
In Clubs, Konzerthäusern, Festivals
Bei euch im Kongress :-)) auf Video
Jugend Club
YouTube, DigiEnsemble
Im Konzert, online
Nein
YouTube
Gala der Bertelsmann-Stiftung
YouTube, Neue Musikfestival
Musical „Nartürlich Blond“

VdMK Brandenburg Schulung
in Köln
Diverse Veranstaltungen,
VdM Kongress
DJ Equipment. Auch in band performances integriert
Noch nicht
Verschieden Livekonzerte, Videos
YouTube, auf einem Konzert
Hab selbst gespielt
auf Konzertbühnen ... !? schwer zu sagen, was live, was
vorher produziert war
online
Konzerte

**Befragungs
ergebnisse**

Digitale Musikinstrumente?



Ableton Push 2



NI MASCHINE
MK3

<http://blog.appmusik.de/digitale-musikinstrumente-expressive-controller-und-die-midi-spezifikation-mpe/>

Digitale Musikinstrumente?



Digitakt



Aerophone mini
AE-01



Orba

Digitale Musikinstrumente?



Numark
Mixstream Pro+



Native Instruments
Traktor Kontrol



Boss RC-202

Digitale Musikinstrumente?



ROLI Seaboard
Block



Roland TM-6
Pro Drum
Trigger Module



Deluge
Groovebox



Haken
Continuum
Fingerboard

Digitale Musikinstrumente?





DIGITALE MUSIKKULTUREN

Digitale Musikkultur(en)

- Digitale Musiktechnologien spielen bislang in Musikschulen nur eine marginale Rolle.
- Obwohl uns **ein Großteil der Musik(ästhetik)**, die uns tagtäglich umgibt, nicht zuletzt mit solchen algorithmisch basierten MusikmachDingen entsteht.

Digitalität



Kultur der Digitalität



Ein allgemein zentrales Merkmal der Digitalisierung sind die „neue[n] Möglichkeiten [...] der Verknüpfung der unterschiedlichsten menschlichen und nichtmenschlichen Akteure“ (Stalder 2019: 18).

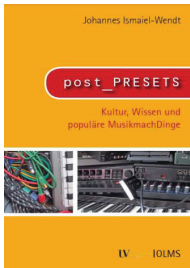
„[D]er Mensch selbst, der bislang als (sein) alleiniger Schöpfer galt, wird als Teil von Human-Computer-Interaction Systems gleichsam dezentriert, was wiederum an die Basis moderner Grundüberzeugungen bzw. an die Vorstellung autonomer Subjekte rührt“ (Donner 2022).

Umgang mit Digitalität (bzw. digitaler Kultur)

- Ästhetische Praxis mit digitalen Technologien hat **ein spezifisches Wissen** über unsere aktuellen Erfahrungen in digitalen Kulturen (Pelleter 2018: 150). Vor allem deren prinzipiell *techno-ästhetisches* Funktionieren sollte als Erkenntnismomente, im Sinne einer epistemischen Praxis, erkannt und anschlussfähig gemacht werden.
- Deren Logiken gehen längst weit über das noch recht einfach zu erlernende Verkabeln von Lautsprechern und Verstärkern hinaus.



Literaturempfehlung

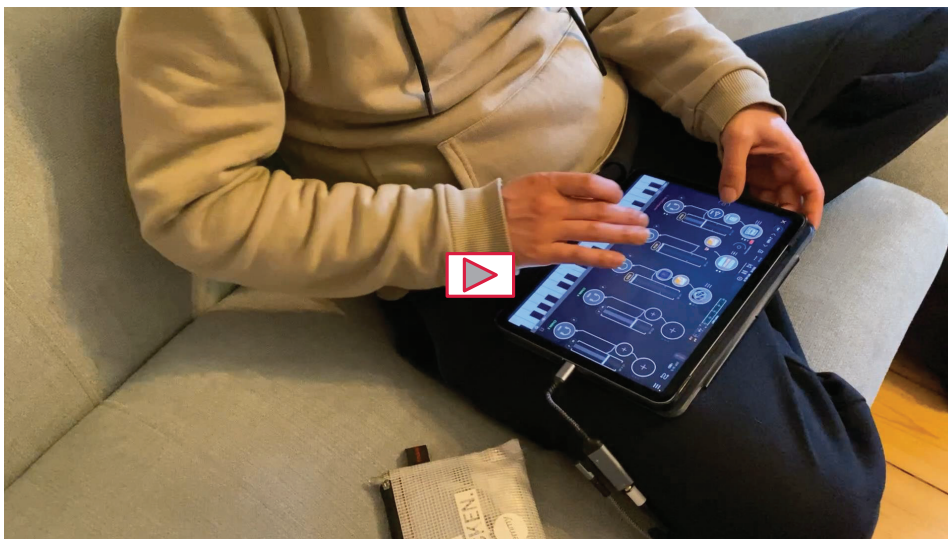


Ismaiel-Wendt, J. (2016). *Post_PRESETS: Kultur, Wissen und populäre MusikmachDinge*. Olms.



Ahlers, M., Jörissen, B., Donner, M., & Wernicke, C. (Hrsg.) (2022). *MusikmachDinge im Kontext. Forschungszugänge zur Soziomaterialität von Musiktechnologie*. Olms.

Probeneinblick



Spezifisches kulturelles Wissen

- Das benötigte Medienwissen ist selbst ein intrinsischer Teil des ästhetischen Gestaltungsprozesses, mit dem nicht selten ganz neue Kunst- und Ausdrucksformen einhergehen (vgl. etwa Ruschkowski 1998; Baumgärtel 2015; Lewis 2017).
- Hinzu kommt, dass die in Interfaces verkörperten User-Vorstellungen (vgl. Weber 2008) mit ihren Normen und impliziten Machtstrukturen nur aufgebrochen und konstruktiv gewendet werden können, wenn man sich auf ihre Logik einlässt und sie in struktureller Hinsicht versteht. **Andernfalls bleibt man ihnen ausgeliefert.**

>>Gesten der Freiheit<<

- „Die herkömmlichen Gestenrepertoires des Musizierens sind **kein Naturgesetz**, sondern Ausdruck spezifischer und historisch gewachsener Sinnlichkeitsregimes und kultureller Formen. Insofern mögen sie ergänzt und erweitert werden durch neue Repertoires, die in Bezug auf ästhetische Bildung nicht weniger wert sind, nur weil sie in hybriden materiell-digitaltechnologischen Kontexten entstehen“ (Donner 2022).
- Musikalische Bildung könnte also dabei behilflich sein, auf verschiedene Gestenrepertoires, auf ihre Differenzen und ihre jeweils spezifischen Möglichkeitsspektren zu reflektieren.

Innovation

- Zentral ist für alle Beteiligten, für neues Wissen offen zu sein und zudem den positiven Umgang mit irreduziblem **Nichtwissen** zu erlernen.



WANDEL (TRANSFORMATION)

Perspektivverschiebung

- Oftmals werden **Institutionen** lediglich als „Gehäuse“ betrachtet, welche die Grundlage für das Lehr-/Lern-Handeln einzelner Akteur*innen bilden (Oerter & Montada 2002: 97 f.).
 - Die **Entwicklungspsychologie** befasst sich dann mit den Personen innerhalb der Institutionen, nicht mit den Institutionen selbst.
- Aus **soziologischer Perspektive** werden Lern- und Bildungsprozesse als Prozesse der **Institutionalisierung** verstanden (Berger & Luckmann 2003: 58).
 - In dieser Lesart wäre der Geigenunterricht als eine Institution zu betrachten – unzweifelhaft geht es in der Lehrer*innen-Schüler*innen-Interaktion immer auch um das Erlernen und das Habitualisieren bestimmter Rollen.

Wandel

DUDEN

Wandel, der

Wortart: Substantiv, maskulin

Wandel

- Inwiefern kann man Institutionen wandeln?
 - Reproduktion
 - Trägheit



Dolata, Ulrich (2011). Wandel durch Technik. Eine Theorie soziotechnischer Transformation.



Digitaler Wandel / Digitale Transformation



- Wieder ein neuer Trend: Augmented Reality (= (virtuell) erweiterte Realität)
- Eine digitale Spielerei? Zukünftiges Lernmittel im Instrumentalunterricht?



Woran erkennen wir, dass wir lernen?

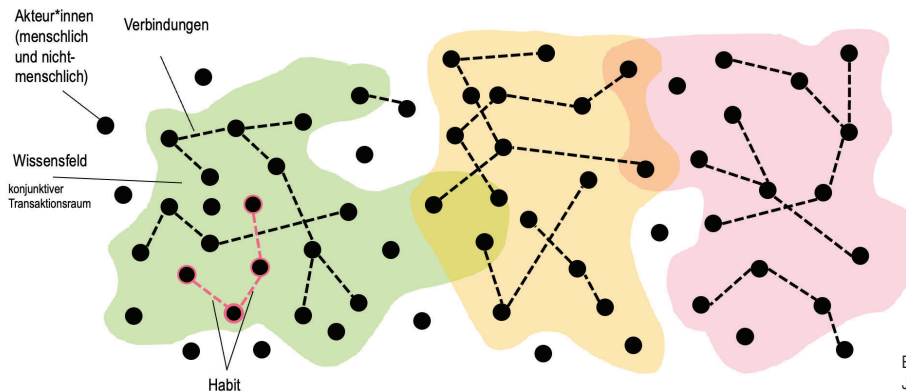
Digitaler Wandel / Digitale Transformation

- Kommunikation im Wandel

Musiklernen im Wandel



Bildungsprozesse im Rahmen von subjektivierenden Relationierungen



Bildung als „subjektivierende Relationierungen“ (Jörissen 2015)

Bildung als „Produktive Verwicklungen“ (Allert & Asmussen 2017)

Bildung als Netzwerkarbeit

Eigene Darstellung nach
Jörissen 2015; Nohl 2011

Vision

- Musikalische Bildung an Musikschulen könnte dabei behilflich sein, auf verschiedene Musikpraktiken, auf ihre Differenzen und ihre jeweils spezifischen Möglichkeitsspektren zu reflektieren.
- Wandlungsprozesse zu verändern ist eine **politische Aufgabe**. Es geht vor allem um strukturelle Veränderungen, die ihre Räume und ihre Wertschätzung brauchen, damit sie sich entfalten können.
 - Gleichzeitig ist es ein sozialer respektive kultureller Wandel, der nicht auf die Schnelle verordnet werden kann. Er muss wachsen können.
- Es lohnt verschiedene Felder künstlerisch-ästhetischer Praxen miteinander ins Gespräch zu bringen, gegenseitige Wertschätzung und vielleicht sogar gemeinsame **hybride Projekte** zu fördern, die den Horizont aller Beteiligten erweitern können.

//

- Dies wäre eine Basis, weder die tradierte kulturelle Leistungen zu übergehen noch die der mediatisierten Gegenwart zu übersehen – und zu glauben, die gegenwärtigen medienkulturellen Praktiken schlicht in kulturhistorisch etablierte Schemata integrieren zu können.
- Ansonsten läuft man Gefahr, in normativer Weise lediglich ältere Medienpraktiken und -formate auf neuere Medien zu übertragen, was aus mediengeschichtlicher Perspektive weder jemals innovativ noch spannend und von großer Nachhaltigkeit war (Donner 2022).



Diskussion in Gruppen, Dokumentation über Befragungsformular (20 Minuten)

1. Wo findet man Vertreter*innen der digitalen Popkultur? Woran erkennt man sie?
2. Welche Angebote kann man ihnen machen? Was kann ihnen Musikschule bieten? Wie können interdisziplinäre Projekte aussehen?
3. Wie kann man musikalisch-medienästhetische Angebote in Musikschule einbinden?



*Diskussions-
ergebnisse*

Experimentelle Projektangebote

Projektweise – auf Augenhöhe
zusammen etwas Neues gestalten

Projektarbeit zB. Tablet-Klasse
Grundschule

Dialog mit Künstler*innen, was sie
brauchen. Projekte, ausprobieren

Hybride Projekte

1) Wo findet man Vertreter*innen der digitalen Popkultur? Woran erkennt man sie?

- Tonstudio- Veröffentlichungen
- Social Media, Uni,
- Im Netz, Social Media, clubs, Ballungszentren,
- In Co-Working-Spaces, Quartiers-Zentren, Orten, an denen über Gesellschaftsformen der zukunfft nachgedacht wird
- Social Media, YouTube, Hochschule
- Vernetzung durch Kooperation im Jugendbereich (Jugend Clubs)
- Musikproduzent für Games und Film (grandioser Musiker) in der Nachbarschaft. Man findet sie in der Musik-Industrie, Games- und Filmmusik, als engagierte Privatpersonen, mehrere Lehrkräfte an Schulen. Auch tlw. klassisch Künstler wie Olafur Arnalds, Nils Frahm, Sigur Ros.
- Tonstudio

*Diskussions-
ergebnisse*

2) Welche Angebote kann man ihnen machen? Was kann ihnen Musikschule bieten? Wie können interdisziplinäre Projekte aussehen?

- Workshops anbieten- gemeinsame Veranstaltungen
- Musikschule als Mittler für neue Technologien
- Konzerte, Workshops, Kooperationen – Out of the box
- Gemeinsame Projekte initiieren
- Z. B. Hip-Hop Projekt zusammen mit Gesangslehrerin (Atmung, Stimmführung, Timing, Beats...)
- Experimentierumgebung, mit "Pros" zusammenarbeiten (Dozent*innen und digitale Künstler*innen)
- Hybride Projekte entwickeln (z. B. mit DJs)

*Diskussions-
ergebnisse*

Musikschulen und Digitalisierung STATUS QUO 1

Politik

Musikschulen und Digitalisierung (Deutschland)

01.10.2020 | VdM Verband deutscher Musikschulen
**Digitalisierung an Musikschulen:
Herausforderungen und Chancen**

Gemeinsame Presseerklärung des Verbandes
deutscher Musikschulen und der Stadt Koblenz



Pressegespräch im Rathaus Koblenz: Katrin Bieler (Leiterin der Musikschule Koblenz), Christoph Utz (Vorsitzender des LVdM Rheinland-Pfalz), Kulturdezernentin Dr. Margit Theis-Scholz und Friedrun Vollmer, Mitglied des Bundesvorstandes des VdM.
Foto: Stadt Koblenz

Am 2. und 3. Oktober 2020 findet in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz die diesjährige Hauptarbeitsstagung und Trägerkonferenz mit Bundesversammlung des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) statt. Anlässlich der Tagung hat sich der Verband in dem heutigen Pressegespräch zu der Sicherung der Musikschularbeit und damit der musikalischen Bildung gerade auch in Zeiten von Corona positioniert.



Musikschulkongress
19.-21. Mai 2017
Kultur- und Kongresszentrum
Liederhalle Stuttgart
Mensch · Netz · Musik
Musikschule mittendrin!



„Lernen in der digitalen Welt“ ist für
öffentliche Musikschulen ein zentrales
Zukunftsthema. (LVdM Niedersachsen 2020)



Verabschiedet in der Bundesversammlung
des Verbandes deutscher Musikschulen am 4. Mai 2019 in Hamburg



HAMBURGER MEMORANDUM

Musikschulen benötigen politische und finanzielle Unterstützung
auf dem Weg in die digitale Zukunft!

Öffentliche Musikschulen sind die Schlüsselorte für musikalische Bildung in der Kommune, im ländlichen Raum wie in urbanen Zentren. Sie dienen im öffentlichen Auftrag allen Menschen, die Erfahrungen in Musikwerken gewinnen wollen. Sie sind Erlebnisräume für ein gelingendes Aufwachen junger Menschen in musikalisch-kulturellen Bezügen, sie sind Orte des Lehrens und lebenslangen Lernens, Orte der Kunst, und sie sind Begegnungsorte für ein aktives Leben mit Musik. Dies gilt auch in Zeiten des digitalen Wandels und der damit verbundenen grundlegenden Veränderung von Gestaltungsformen, Ausdrucksmöglichkeiten und Kommunikation.

erklärt des Landesverbandes



erlangte im Musikunterricht erheblich beschleunigt. Viele
erhalten Unterrichtsergebnisse des Kontakts zu Schüler/innen
Grenzen digitalen Lehrens und Lernens erfahren.

Musikschulen ein zentrales Zukunftsthema.
Lernwege und Übermöglichkeiten, bereichert den Präsenz-
unterricht und ermöglicht die Überwindung zeitlicher und räumlicher
Ihre wichtige Ergänzung des Präsenzunterrichts, kann diesen
den Präsenzunterricht in Musikschulen nicht möglich ist, ist der
Schüler/innen aufrecht zu halten und Lernfortschritte zu-
reiche die Vorteile von Präsenz- und Fernunterricht vereinen.

An öffentlichen Musikschulen digitale Teilhabe gewährleisten – Kassel, 4. März 2021

VdM
Verband deutscher Musikschulen

Musikschulen dürfen digital nicht abgehängt werden – Musikalische Kinder- und Jugendbildung in Gefahr!

Transformationsprozesse in der musikalischen Bildung unterstützen – Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Musikschulen digitale Teilhabe gewährleisten!

Die Notwendigkeit einer digitalen Offensive an den öffentlichen Musikschulen in Deutschland erfordert die gemeinsame politische Unterstützung auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen. Über 1,4 Millionen Kinder und Jugendliche an den Musikschulen dürfen nicht von der Teilhabe an der digitalen Entwicklung abgehängt werden. Öffentliche Musikschulen in Deutschland haben, wie andere Einrichtungen der kommunalen Bildungslandschaft und allgemeinbildende Schulen auch, einen erheblichen Nachholbedarf in der Transformation ihrer Bildungsarbeit in eine digitale Zukunft. Dies zeigt sich auch im europäischen Vergleich. Der Nachholbedarf einer Digitalisierungsstrategie in der kommunalen Bildungslandschaft, wurde zudem durch die aktuelle Phase des „Lockdown“ der Corona-Pandemie strukturell offengelegt.

Öffentliche Musikschulen haben zwar schon seit Jahren praktische Maßnahmen ergriffen, um aus eigenen Kräften vorhandene Defizite zu beheben, stoßen jedoch jetzt ohne weitergehende politische Unterstützung auf unüberwindliche finanzielle und rechtliche – auch förderrechtliche – Hürden und Grenzen.

Während allgemeinbildende Schulen zusätzliche Ressourcen beantragen und finanzielle Förderung erhalten, sind außerschulische Bildungseinrichtungen von der Antragstellung ausgeschlossen.

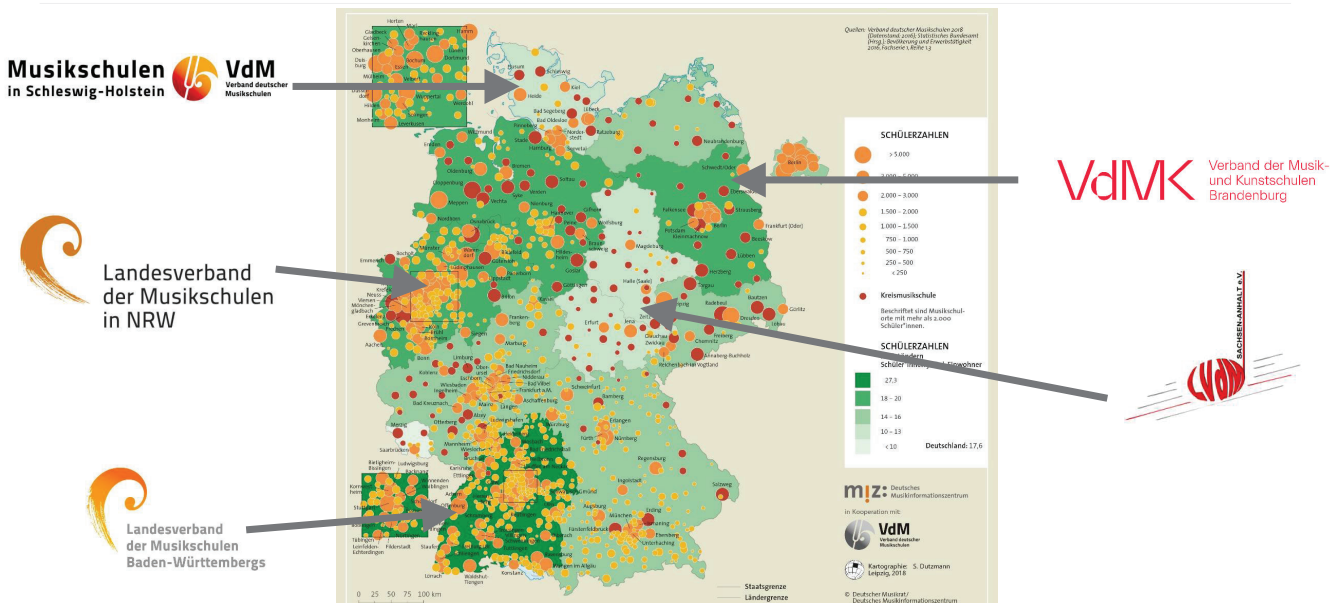
Es fehlen vor allem leistungsfähige digitale Infrastrukturen in den Musikschulen. Schul- und Schullehrer*innen sind zwar bereits seit Jahrzehnten auf digitale Prozesse umgestellt – die Kommunikation zwischen Musikschule und Eltern, zwischen Lehrkräften und Schülern jedoch erfolgt nach wie vor in den meisten Fällen mangels öffentlicher Finanzierung über private Endgeräte der Musikschullehrkräfte. Der COVID-Kontinuität ist dabei nicht gewährleistet.

Um die musikalische Bildung Kindern und Jugendlichen zum Beispiel über Videostreaming, Video-Tutorials, Online-Unterricht oder Cloudformate zu ermöglichen, werden dringend digitale Endgeräte für Lehrende, dringend Anbindungen an ein schnelles Datenetz mit WLAN und nicht zuletzt digital orientierte inhaltliche pädagogische Konzeptionen mit entsprechenden Fort- und Weiterbildungen benötigt. Nur so können bisherige Unterrichtsangebote der öffentlichen Musikschulen weiterentwickelt werden, nur so bewährte analoge musikalische Bildungsprozesse in den Kontext einer Digitalität geführt und eine hierfür zeitgemäße Musikpädagogik gewährleistet werden.

Öffentliche Musikschulen müssen vollumfänglich der Förderung nach einer nutzerfreundlichen und einfachen – auch barrierefreien – elektronischen Zugänglichkeit zu ihrer Verwaltung nachkommen können. Damit würden öffentliche Musikschulen auch die Forderungen des E-Government-Gesetzes

- Musikschulen dürfen digital nicht abgehängt werden – Musikalische Kinder- und Jugendbildung in Gefahr!
- Forderung des Erweiterten Bundesvorstand des VdM nach einer "Digitalisierungsstrategie von Bund, Ländern und Kommunen für die Musikschulen in der kommunalen Bildungslandschaft"

Digitalisierungsprojekte einzelner Landesverbände



MoMu.SH / MSdigital.SH

Projektübersicht

- Digitalisierungsprojekt
- Laufzeit: **Oktober 2020 bis Juni 2021**
- Alle 22 Musikschulen des Bundeslandes beteiligt
- Projektleitung: Rhea Richter, Julia Röber
 - Konzeption/Kursleitung: Matthias Krebs



gefördert von

MUSIK SCHULE. digital. NRW

Musikschulpraxis
im Wandel

Projektübersicht:

- Digitalisierungsprojekt
- Laufzeit: **Januar 2022 bis Dezember 2022**
- 144 Musikschulen des Bundeslandes beteiligt
- Projektleitung: Thomas Hanz
 - Konzeption/Kursleitung: Matthias Krebs

Das Lehrplanwerk des VdM-Verbands

Bei den Lehrplänen handelt es sich um Rahmenlehrpläne, die allgemeine Unterrichtsziele für das betreffende Fach formulieren. Jede Lehrkraft behält die Freiheit der Unterrichtsmethode.

Lehrplanwerk

- <https://www.musikschulen.de/musikschulen/lehrplanwerk/index.html>

Digitale Technologien spielen – auch in
„jüngeren“ Lehrplänen – bislang keine Rolle

(post-)digitale Musikschule – kultureller Wandel

- Das Ziel „digitale Technologien im Unterricht richtig zu nutzen“ ist fragwürdig.

Es kann vielmehr darum gehen, durch den Einsatz von Technologien **soziale Prozesse** zu verändern.

- d. h. (soziale) Lernprozesse unter Lehrkräften oder Schüler*innen zu unterstützen
- Experimentierräume
- gemeinsame hybride Projekte

Technische Ausstattung der Musikschulen / Digitalitätsbezogene Praxis an den Musikschulen

Eigene Beobachtungen:

- Ausstattung und Wissen sind extrem heterogen verteilt
- Spektrum:
Musikschulen mit festangestellten Lehrkräften, MS-App, WLAN, Dienstgeräten, Cloud ...



Musikschulen ohne festangestellte Lehrkräfte, keine eigenen Räume, keine Technik ...

Lehrkräfte, die mit digitalen Technologien experimentieren



Lehrkräfte, die digitale Entwicklungen ignorieren

Forschung

- **Fragestellung**
 - Wie (de-)legitimieren Musikschullehrkräfte den Einsatz digitaler Technologien im Unterricht?
- **Datenkorpus**
 - Online-Befragung, Fachzeitschriftenbeiträge, Interviews



Krebs, M. (2021): De-/Legitimation von digitalen Technologien im Gesangs- und Instrumentalunterricht an Musikschulen - <http://www.matthiaskrebs.de/wordpress/wp-content/uploads/2021/10/Krebs-2021-Legitimation-digitaler-Musiktechnologien-Manuskriptfassung.pdf>

Ergebnisse: „Typologie“ (auf Grundlage einer Interpretation diskursiver Formationen)

Lehrkräfte, die DMT im Unterricht ablehnen

„Absolut irrelevant, gute Lehrer sind sowieso flexibel“ (46)

„Die Verwendung scheint mir unnötig. Ich vermisse nichts. Den Schülerinnen und Schülern vermittele ich die Wertschätzung des natürlichen Klangs und handgemachter "analoger" Instrumente.“ (144)

„ich brauche kein Handy für meinen Unterricht, ich brauche ein gutes Klavier!“ (189)

- Anti-Reformistische Diskursposition: Digitale Technologien werden grundsätzlich abgelehnt.



Lehrkräfte, die DMT als Hilfsmittel verwenden

„[...] für Backing-Tracks/ Gehörbildung/ Notenlehre etc. dann bitte. [...]“ (60)

„Noten immer gut lesbar, Metronomeinstellungen sehr flexibel, Stimmgerät ebenfalls“ (282)

- Konservative Diskursposition: Digitale Technologien werden integriert, jedoch unter Maßgabe des Erhalts der aktuellen Ordnung.



Lehrkräfte, die DMT als (kontingente) Lernobjekte verstehen

„Insbesondere, um verschiedene Interpretationen, aber auch Tutorials anzusehen, sehr nützlich“ (214)

„Ggf. neuer Zugang zum Instrument [...]“ (290)

„Interesse wecken [...]“ (312)

- Revolutionäre Diskursposition: Die herkömmlichen (Musik-)Technologien erfahren einen Bedeutungswandel, der relational an den DMT ausgerichtet wird.

Ergebnisse:
Digitale Technologien als Ergänzung zu vs. Ergänzung von

„Digitale Medien sollten Ergänzung im modernen Unterricht sein.“ (ÜM19)

Krebs 2021



DT als Ergänzung zu...

- „[...] Eigener Unterricht z.B. Digitales Tonstudio wäre ein gutes Unterrichtsfach für Interessierte. Ansonsten ist das Thema meiner Meinung nach völlig überbewertet“ (443)
- „Wenn brauchbares [...] super. Habe aber wenig Zeit, nach Apps und Ähnlichem zu suchen und alles auszuprobieren.“ (239)



DT als Ergänzung von...

- „Im Vokalunterricht haben Mobilgeräte eine wichtige Position/Aufgabe.“ (160)
- „Geht in meinem Fach nicht anders, Jeder schleppt Youtube-Videos an [...]“ (173)
- „Platzsparender, Metronom, schnelle Recherche von Noten [...]“ (273)

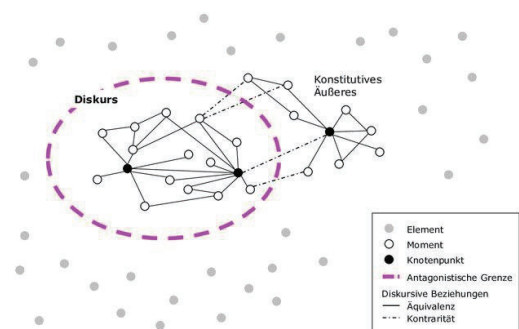
Ergebnisse: Sozio-Episteme (Übersicht) Krebs 2021

Delegitimation

- De-Humanisierung
- Ablenkungspotenzial
- Beschleunigung

Legitimation

- Beschleunigung
- Schulkritik / Krisendiskurs
- Teleologisch-technischer Bildungsoptimismus
- Individualisiertes Lernen



Gegenüberstellung von Legitimationsperspektive und Delegitimation (nach Laclau & Mouffe 2015)

Krebs, M. (2021): De-/Legitimation von digitalen Technologien im Gesangs- und Instrumentalunterricht an Musikschulen - <http://www.matthiaskrebs.de/wordpress/wp-content/uploads/2021/10/Krebs-2021-Legitimation-digitaler-Musiktechnologien-Manuskriptfassung.pdf>

ABSCHLUSS

Diskussion / Reflexion

- Was nehmen Sie mit?
- Wo sehen Sie Chancen für neue musikalisch-medien-ästhetische Angebote an ihrer Musikschule?
- Was wäre Ihnen besonders wichtig?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Zur Person

Matthias Krebs forscht, unterrichtet und berät seit 2011 mit einem Schwerpunkt auf musikpädagogische Fragestellungen im Zusammenhang mit Digitalisierung. Aktuell arbeitet er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mozarteum Salzburg (Department für Musikpädagogik) und leitet parallel die Berliner Forschungsstelle Appmusik (Institut für digitale Musiktechnologien in Forschung und Praxis). Sein zentrales Forschungsinteresse richtet sich auf die Themen technologievermitteltes Musizieren und Musiklernen, Wissensgemeinschaften und Transformationsprozesse. Für die Mitglieds-Musikschulen des LVdM Schleswig-Holstein hat Matthias Krebs 2017-2021 das Transformationsprojekt „MSdigital.SH“ konzipiert und beraten. 2021-2022 unterstützte er die Digitalisierungsoffensive des LVdM Nordrhein-Westfalen mit über 150 teilnehmenden Musikschulen. Daneben ist er auch in den Bereichen Kulturelle Bildung, Jugendkulturarbeit (app2music) und frühkindliche Bildung aktiv.

Mehr:

- www.forschungsstelle.appmusik.de
- www.app2music.de
- www.digiensemble.de
- www.matthiaskrebs.de

MSdigital.SH
Lvd Musikschulen Schleswig-Holstein

MUSIK
SCHULE.
digital.
NRW
Musikschulpraxis
im Wandel